

Proletarische Vereinigung  
Österreichs.

Folge 6.

---

Was müssen die Arbeiter heute von der  
Kapitalistischen Ausbeutung ganz be-  
sonders verstehen!

Was müssen die Arbeiter heute  
von der kapitalistischen Ausbeutung  
ganz besonders verstehen ?

I. Die Produktion des absoluten Mehrwerts

1.

Du hast keine Produktionsmittel, Du hast nichts als Deine Arbeitskraft, (Muskel-, Nerven-, Geisteskraft). Um zu leben, m u s s t Du Deine Arbeitskraft verkaufen.

Der Kapitalist - sei er Einzelperson oder kapitalistische Gruppe, zB Aktiengesellschaft, oder als kapitalistischer Staat zusammengefasste Kapitalistenklasse - eignet Produktionsmittel. Um damit Waren zu erzeugen, m u s s er Arbeitskraft kaufen. Die Produktionsmittel an sich sind tote Gegenstände - erst die Arbeitskraft belebt sie, setzt sie instand, Waren zu erzeugen.

Auch Deine Arbeitskraft ist Ware. Um sie immer wieder zu erzeugen, in ihrer bestimmten Qualität zu reproduzieren, musst Du alle möglichen Lebensmittel (im weitesten Sinne) konsumieren, kaufen.

Wir nehmen einen anständigen Kapitalisten. Für den wöchentlichen Gebrauch Deiner Arbeitskraft zahlt er Dir das, was Du wöchentlich brauchst, um Deine Arbeitskraft anständig zu reproduzieren.

Die Dinge, die in Deinen Konsum eingehen, sind ebenfalls Waren. Sie werden produziert in einer bestimmten, der notwendigen Arbeitszeit, notwendig, Deine Arbeitskraft wieder zu erzeugen. Nehmen wir an in vier Stunden.

Der Kapitalist kauft mit dem Tageslohn den Tagesgebrauch Deiner Arbeitskraft. Er lässt Dich acht Stunden arbeiten.

Du leistest zunächst die vier Stunden notwendige Arbeit. Die Warenmenge, die Du erzeugst, ersetzt dem Kapitalisten den Tageslohn, den er Dir bezahlt.

Du leistest aber darüber hinaus vier Stunden Mehrarbeit, unbezahlte Arbeit. Das, was Du in der vierstündigen Mehrarbeit erzeugst, das ist in Warenform der Mehrwert. Er gehört dem Kapitalisten.

Du erzeugst Glühbirnen, Leinwand, Stahlblech usw. Der eigentliche Zweck der kapitalistischen Produktion sind nicht diese oder andere Waren, sondern der Mehrwert. Durch Verkauf der Waren verwandelt ihn der Kapitalist in Geldform, das ist in P r o f i t. Dem Kapitalisten Profit schaffen - das ist der ausschlaggebende Hauptzweck der kapitalistischen Produktion.

Beim Produzieren geht eine Reihe von Stoffen in die Waren ein, manche ganz, manche stückweise (wie Maschinen, Fabriksgebäude). Was so an Werten in der Produktion verbraucht wird, reproduzierst Du mit Deiner lebendigen Arbeit in neuer Wertform, Warenform. Diese Werte gehen in den Wert der neuen Ware über, erscheinen in deren Wert wieder. Das ändert nichts am Mehrwert, nichts an der Grundtatsache der kapitalistischen Ausbeutung.

2.

Die kapitalistische Konkurrenz z w i n g t den Kapitalisten, den Mehrwert, die Ausbeutung immer mehr zu steigern - bei sonstiger Strafe des wirtschaftlichen Untergangs als Kapitalist.

Er verlängert die Arbeitszeit auf 9, 10, 11, 12 Stunden und mehr.

Den durch Verlängern der Arbeitszeit über die notwendige Arbeitszeit erzielten Mehrwert nennt Marx den a b s o l u t e n Mehrwert.

Diese erste Form des Steigerns der kapitalistischen Ausbeutung verstehen die Arbeiter sehr bald. Sie setzen sich zur Wehr und erkämpfen sich zum Schutz dagegen den 8-Stundentag als gesetzliche Schranke. Das war und ist ein geschichtlicher Erfolg der kämpfenden Arbeiterklasse.

Nur sehr langsam wird sich die Arbeiterklasse klar, dass der 8-Stundentag eine für das Interesse der Kapitalisten als Klasse notwendige Schranke verwirklichte gegen den Egoismus ihrer Glieder, der sie zu grenzenlosem Ausbeuten trieb. Das schrankenlose Verlängern der Arbeitszeit bedroht die

Reproduktion der Arbeitskraft, bedroht die Existenz der Arbeiterklasse und damit die Fortführung der kapitalistischen Produktion: denn sie bedroht das Leben der Henne, die der Kapitalistenklasse die goldenen Eier legt...

So wichtig der 8-Stundentag für die Arbeiterklasse - er war und ist Grundbedingung für das Weiterbestehen, ja für die Entwicklung des kapitalistischen Produktionssystems, für das weitere Steigern des Mehrwerts.

Der 8-Stundentag zwang die Bourgeoisie zu neuen Formen der Mehrwertproduktion, zu neuen Formen der kapitalistischen Ausbeutung überzugehen, zu Formen der angespannten Ausbeutung, die nur bei verkürzter Arbeitszeit möglich, durchführbar waren.

3.

Der erste Weg, den sie betrat, war das systematische Intensivieren der Arbeit. Sie setzte alle Mittel ein, um die Arbeitsleistung zu steigern: um in einer Arbeitsstunde immer mehr Arbeitskraft herauszuholen. Dazu arbeitete sie eine regelrechte Wissenschaft heraus.

Dein Arbeitsfeld wird vergrößert: an Stelle von 1, bekommst Du 2, 3, 4 Maschinen zu betreuen.

Das Tempo der Arbeit wird beschleunigt. "Ueberflüssige" Griffe, kleine Arbeitspausen, die gewisses Ausruhen ermöglichen, werden ausgemerzt. Schliesslich zwingt Dir das "fliessende Band" das Arbeitstempo auf.

Wird Dir pro Stunde zB um 25% mehr an Arbeitskraft abgezapft, so verwandelt das Deinen 8-Stundentag in einen Zehnstundentag.

Ein Vergleich mit 1888 (Gründung der SPÖe), 1893 (Gründung der Gewerkschaftskommission) würde beweisen, dass die Arbeitsintensität seit damals mindestens 50% gestiegen ist, so dass die österreichische Arbeiterschaft im Vergleich zu damals heute faktisch den Zwölfstundentag hat!

Die Arbeit intensivieren heisst dem Wesen nach die Arbeitszeit verlängern.

Das kapitalistische Produktionssystem erzeugt also absoluten Mehrwert in zwei Formen: a) durch offenes Verlängern der Arbeitszeit, b) durch verdecktes Verlängern der Arbeitszeit mittels Arbeitsintensivierung.-

Um die gesteigerte Ausbeutung der Arbeiter durch Intensivieren der Arbeit kümmern sich Gewerkschaftsbürokratie und SPverdammt wenig.

Im gleichen Masse wie die Arbeit intensiviert wird, müssen die Arbeiter im gleichen Masse höhere Reallöhne oder Kürzung der Arbeitszeit ohne Lohnkürzung erkämpfen! Da liegt der Has im Pfeffer!

Diese Forderung müssen sie immer wieder in den Gewerkschaften, in der SP, LP erheben. Die Erfahrung wird ihnen immer deutlicher beweisen: die Gewerkschaftsbürokratie, die SP, LP wollen gegen die Kapitalistenklasse nicht mehr kämpfen, sondern sie wollen mit ihr zusammenarbeiten - "für die (kapitalistische!) Volkswirtschaft", für den Profit, für die kapitalistische Ausbeutung!

Die Sozialverräter wollen und werden die "Zusammenarbeit" mit der Ausbeuterklasse nicht lassen, es bringt ihnen Judaslohn ein - das ist für sie sehr einträglich. Solange die Arbeiter sich das gefallen lassen und den Sozialverrättern weiter folgen.

Um sich gegen die gesteigerte kapitalistische Ausbeutung durch Intensivieren der Arbeit zu schützen, müssen die Arbeiter gegen die Ausbeuterklasse kämpfen. Das können sie nicht unter Führung der SP, Gewerkschaftsbürokratie, denen das Zusammenarbeiten mit der Kapitalistenklasse über Alles geht, sie müssen sich dazu eine Partei schaffen, die tatsächlich zum Kampf gegen die Kapitalistenklasse anleitet, organisiert. Und sie müssen die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften erkämpfen, die die Gewerkschaften wieder in Kampfinstrumente gegen die Ausbeuter rückverwandelt.

4.

Das Gesagte gilt nicht nur für die Arbeiter, Arbeiterinnen an der Werkzeugmaschine. Es gilt auch für die Transportarbeiter aller Art. Es gilt auch

für die Angestellten (soweit nicht ihr Lohn nur Form ist, in der sie Profit mitbeziehen, wie die Direktoren, oder sie parasitische Funktion für die Kapitalistenklasse ausüben, wie die Pfaffen aller Konfessionen oder zB die politische Polizei des Bourgeoisstaates).

Um richtig zu urteilen, darfst Du Dich nicht vereinzelt sehen, darfst Du nicht bloss Deinen Betrieb sehen. Auch wenn es heute formell noch nicht so ist, faktisch ist schon heute die Gesamtwirtschaft auf dem ganzen Erdball eine Einheit, ein einziger Weltbetrieb, bedient durch viele 100 Millionen Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellte. Ohne Transportarbeiter, ohne die Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen usw in die Büros, ohne die Verkäuferinnen in den Geschäften könnten die Arbeiter, Arbeiterinnen an den Werkzeugmaschinen nur einen geringen Mehrwert erzeugen. Der Zirkulationsprozess ist ein notwendiger Teil des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. Würden diese notwendigen Funktionen nicht von den Transportarbeitern, Angestellten erfüllt, so müsste immer wieder ein Teil der Arbeiter, Arbeiterinnen von den Werkzeugmaschinen abkommandiert werden, diese Funktionen zu erfüllen. Transportarbeiter, Angestellte erzeugen zwar keinen Mehrwert, aber sie ermöglichen durch ihre Arbeit das Erzeugen eines grosseren Mehrwerts. Sie sind an der Produktion des Mehrwerts faktisch beteiligt, sie sind ebenso Objekt des kapitalistischen Ausbeutungsprozesses wie die Arbeiter an den Werkzeugmaschinen.

5.

Die Produktion des absoluten Mehrwerts durchschaut der Arbeiter verhältnismässig leicht, sobald er seine Lage ernst prüft und überdenkt. Heute muss der Arbeiter mehr verstehen.

Denn die Sozialverräter fördern das Steigern der kapitalistischen Ausbeutung mit folgenden Betrugslosungen:

Steigert die Produktion, die Produktivität! - "ohne die Arbeitsleistung zu erhöhen", wie sie lügen:

- a) durch Einführung verbesserter Maschinen (zB durch Einführung der Breitwalzmaschine in der Stahlblecherzeugung) oder
- b) durch verbesserte Organisation des Produktionsprozesses und des Zirkulationsprozesses.

Immer wieder trompeten die Sozialverräter: das bessere die soziale Lage der Arbeiterschaft. Ist das wahr? Nein, das ist bewusste Lüge. Sie täuschen Euch, um dem Kapitalismus zu ermöglichen, immer höheren Mehrwert aus den Arbeitern zu ziehen, die kapitalistische Ausbeutung immer mehr zu steigern, immer grösseren Profit an sich zu reissen.

Um die kapitalistische Ausbeutung zu verstehen, müssen die Arbeiter heute nicht nur die Produktion des absoluten, sondern sie müssen auch das verstehen, was Marx die Produktion des relativen Mehrwerts nennt.

## II. Die Produktion des relativen Mehrwerts

Bisher haben wir den Umfang der notwendigen Arbeit, der bezahlten Arbeit als konstant angenommen. Das Steigern der kapitalistischen Ausbeutung wurde erzielt durch Vergrössern der Mehrarbeit, der unbezahlten Arbeit (mittels Verlängerns der Arbeitszeit oder durch Intensivieren der Arbeit).

In Wirklichkeit arbeitet jedoch das kapitalistische Produktionssystem immer wieder daran, die notwendige Arbeit zu verringern. Gelingt ihm das, so steigert es im Verhältnis, das ist relativ, zur absoluten Mehrwertproduktion die Mehrarbeit, ohne den Arbeitstag zu verlängern, sogar wenn sie die Arbeit nicht intensiviert.

Nimm das Beispiel unter I: 4 Stunden notwendige Arbeit - 4 Stunden Mehrarbeit. Nimm an, es gelinge der Kapitalistenklasse, die notwendige Arbeit auf drei Stunden des Arbeitstages zu senken, so leistest Du bei 8 Stunden Arbeitszeit nunmehr 5 Stunden Mehrarbeit: Deine Ausbeutung wird so relativ gesteigert! -

Welche Mittel wendet das kapitalistische Ausbeutungssystem an, um durch

Verringern der notwendigen Arbeitszeit die Ausbeutung relativ zu steigern?

A) Technische Verbesserungen auf kapitalistischer Grundlage

Wer heute zu Arbeitern vom "Technischen Fortschritt" spricht, ohne ausdrücklich zu betonen, dass es um technischen Fortschritt geht unter kapitalistischen Bedingungen, dem müssen die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten scharf auf die Finger schauen! Denn nur ausgemachte Betrüger sprechen so - oder Idioten, unfähig, die Arbeiter gegen das Kapital wirksam zu vertreten.-

Die Arbeiter sind für den technischen Fortschritt. Die proletarisch-demokratische Gesellschaft, die sozialistischdemokratische Gesellschaft, die (ehrlische!) kommunistische Gesellschaft, die sie organisieren, aufbauen werden, müssen die kapitalistische Gesellschaft materiell, kulturell, geistig, moralisch bei weitem übertreffen. Je entwickelter die Technik, desto leichter wird die Arbeiterklasse ihre weltgeschichtliche Aufgabe bewältigen. Dieses entscheidende Zukunftsinteresse bestimmt die Stellung der Arbeiterschaft zur Technik.

Wie aber wirkt in der Gegenwart die kapitalistisch angewendete Technik auf die soziale Lage der Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten?

1.

Die Entwicklung der Technik auf kapitalistischer Grundlage führt immer wieder zur Verkürzung der notwendigen Arbeitszeit, sie verkürzt die zur Produktion aller möglichen Waren gesellschaftlich notwendige Arbeitszeit, das heisst den Wert so und so vieler Waren. Die meisten davon gehen direkt oder indirekt ein in die Produktion der Arbeitskraft, in den Wert der Arbeitskraft. Der Fortschritt der Technik auf kapitalistischer Grundlage verringert fortschreitend die zur Reproduktion der Arbeitskraft gesellschaftlich notwendige Arbeitszeit, führt also immer wieder zur relativen Vergrößerung der unbezahlten Arbeit, des Mehrwerts, der kapitalistischen Ausbeutung!

2.

Diese zwangsläufige Wirkung des Fortschritts der kapitalistischen Technik wird durch andere kapitalistische Prozesse immer wieder verzögert, verschleiert. Vor allem durch die Kartelle, Syndikate, Trusts, Konzerne. Diese reissen die Früchte des technischen Fortschritts an sich zum Erzielen des Extraprofits. Solange bis Konkurrenten ihr Monopol erschüttern, durchlöchern, brechen.

3.

Schliesslich führt diese zur Verbilligung von Waren, So können die Arbeiter, die ausgebeuteten Massen - sogar bei unverändertem Geldeinkommen - ein Mehr an Gebrauchsgüter, Gebrauchswerten beziehen.

Hütet Euch vor allen, die Euch an der Hand der Gebrauchswerte oder an der Hand des Geldes, womit Ihr sie kauft, "beweisen", dass sich die soziale Lage der Arbeitermassen, der ausgebeuteten Massen überhaupt im Kapitalismus "verbessere"! Diesem Argument erliegen die Arbeiter, die Massen besonders leicht, wenn es wie heutzutage aus dem Mund von Leuten kommt, die sie für ihre ehrlichen Vertreter halten, während sie in Wahrheit von ihren egoistischen Interessen geleitete, demoralisierte Arbeiterbürokraten sind, Judas im Dienst der Bourgeoisie.

Seht nach USA, schreien die Sozialpharisäer: der amerikanische "Wohlfahrtskapitalismus" hat die Autoproduktion so verbilligt, die zur Herstellung eines Autos notwendige gesellschaftliche Arbeitszeit so gesenkt, dass sich eine wachsende Zahl von Arbeitern in USA ein Auto leisten kann! Da seht: das amerikanische "Wohlfahrtskapital" verbessert fortschreitend die soziale Lage der Arbeiter! denn es verbilligt so fortschreitend auch die Haushaltmaschinen, so dass sich selbst die proletarische Hausfrau sie leisten kann. So müsse es auch Oesterreich machen!...

Um Eure wirkliche Lage zu erkennen, dürft Ihr Euch von den Sozialpharisäern nicht durch Gebrauchswert, nicht durch Geld täuschen lassen, sondern Ihr müsst messen mit dem U r m a s s der Menschheit, mit der menschlichen A r b e i t!

Die menschliche Gesellschaft in ihrer Gesamtheit leistet zu ihrer Erhaltung und Weiterentwicklung die gesellschaftliche Gesamtarbeit. Wie gross immer deren Ausmass, unter kapitalistischen, Bedingungen dient ein immer kleinerer Teil der Gesamtarbeit der menschlichen Gesellschaft den Interessen der Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten, Kleinbürger, Kleinbauern - dagegen ein immer grösserer Teil den Interessen der dünnen Schicht der ökonomischen Parasiten, das ist der Kapitalistenklasse!

Der Fortschritt der kapitalistischen Technik hat vielen Arbeitern Fahrrad, Radioapparat, elektrischen Rasierapparat gebracht. Er mag ihnen Auto, Waschmaschinen, Haushaltsmaschinen, Televisionapparat, vielleicht sogar billiges Flugzeug usw bringen. Verbessert damit das Kapital die soziale Lage der Arbeiter, der Ausgebeuteten? Wir sagen mit aller Deutlichkeit und Schärfe: N e i n!

Was immer Euch der Fortschritt der Technik auf kapitalistischer Grundlage bringen mag, er lockert damit im besten Fall Eure Sklavenketten, er hüllt sie immer besser in Samt ein, macht sie Euch erträglicher - das darf Euch aber nie und nimmer täuschen über die zwei Grundtatsachen Eures Lebens!:

- a) Im Kapitalismus seid Ihr und bleibt Ihr, wie hoch immer er die Technik entwickelt, Arbeitsklaven, die ihre Arbeitskraft verkaufen m ü s s e n, um zu leben;
- b) Von der Gesamtarbeit der menschlichen Gesellschaft dient unter dem Kapital ein immer kleinerer Teil Euch, den Arbeitsbienen - ein immer grösserer Teil den Interessen der Drohnen, der Ausbeuter. Je mehr sich die kapitalistische Technik entfaltet, desto mehr bleibt Ihr, von deren Arbeit die Menschheit lebt, hinter der Lage der Kapitalistenklasse zurück. - Die Gesamtarbeit der Menschheit muss alle Menschen brüderlich dienen! Das ist im Kapitalismus unmöglich, selbst wenn er die Technik noch viel gewaltiger entfalten würde.

#### B) Verbesserungen der Organisation des kapitalistischen Reproduktionsprozesses

Dieser umfasst auch den Zirkulationsprozess, den Prozess des Transportes, des Verkaufens und Kaufens.

Auf kapitalistischer Grundlage führt das in Bezug auf Mehrarbeit, Ausbeutung zu denselben Endergebnissen, wie die kapitalistische Technik.

x

Die verkommene Gewerkschaftsbürokratie, diese Geschäftsleute für ihren eigenen Sack, fordern immer wieder: Steigern der Produktivität, der Produktion!

Sie verschweigen bewusst, dass es geht um Steigern der Produktivität, der Produktion auf kapitalistischer Grundlage.

Im "Produktivitätszentrum" betreiben sie - zusammen mit der Ausbeuterklasse! - das kapitalistische Steigern der Produktivität, der Produktion.

Ihre "Wirtschaftsdemokratie" ist "Mitarbeit, Mitspracherecht", "Mitbestimmungsrecht" auf kapitalistischer Grundlage, ist in Wahrheit Hilfe den Ausbeutern, um die kapitalistische Ausbeutung der Arbeiter noch wirksamer, noch gründlicher betreiben zu können. Diesen Schwindel betreibt auch die SP, mit der AZ an der Spitze.

Im Sozialismus werden wir alles daran setzen, um die Produktivität, die Produktion zu steigern, - bei sinkender Arbeitszeit und steigenden Real-löhnen! - im Kapitalismus führt das Steigern der Produktion, der Produktivität zum Wachsen der Ausbeutung der Massen, zur wachsenden (relativen) Verelendung der Massen, zur Wirtschaftskrise mit Massenarbeits-

losigkeit, letzten Endes immer wieder zum imperialistischen Krieg!

Hütet Euch vor den Sozialheuchlern, vor den Sozialpharisäern! Ihre "sozialistischen" Worte sind S c h w i n d e l! Sie ködern Euch mit vorübergehenden Vorteilen, die die Bourgeoisie immer wieder von andern Seiten her durchlöchert, entwertet, liquidiert. Alles zusammengenommen überliefern Euch die Sozialpharisäer der wachsenden kapitalistischen Ausbeutung, sie verlängern Eure Leiden, sie verlängern dem kapitalistischen Herrschafts- und Ausbeutungssystem auf Eure Kosten das Leben.

Sie selbst bezeichnen sich - mit Recht! - als Teil der (kapitalistischen!!!) Verwaltung, das ist als Teil des (kapitalistischen!!!) Staatsapparats zum Steigern des P r o f i t s! Sie verlängern Eure S k l a v e - r e i! Das verschleiern sie mit schleimigen Phrasen über Sozialismus, den sie in Wahrheit mit Füßen treten!

C) Was tun gegen das Steigern der kapitalistischen Ausbeutung mittels relativen Mehrwerts?

Die Methoden der Produktion relativen Mehrwerts, steigern die Produktivität der Arbeit, jedoch k a p i t a l i s t i s c h durchgeführt, überliefern sie die Früchte der gesteigerten Ergiebigkeit der Arbeit der kapitalistischen Ausbeuterklasse.

Wie sollen sich die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten w i r k s a m dagegen schützen?

Sie müssen durch K a m p f erzwingen, dass im Masse, als die Produktivität der Arbeit wächst, entweder die Arbeitszeit verkürzt wird ohne Lohnkürzung - oder der Reallohn in gleichem Masse erhöht werden - oder beides gereicht kombiniert wird.

Um festzustellen, um wieviel die Ergiebigkeit der Arbeit gesteigert wurde, wem ihre Früchte zugute kommen, bedürfen die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten genauen Einblick in die gesamte Gebarung des Betriebes, ja der gesamten Wirtschaft. Sie müssen dazu e r k ä m p f e n

die proletarischdemokratische Produktionskontrolle:

- a) im Betrieb durch die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten;
- b) in der Gesamtwirtschaft durch die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten, Kleinbürger, Kleinbauern unter Führung der Arbeiterklasse!

Das müssen sie immer wieder in den Gewerkschaften, in der SP fordern. Allein das kann selbstverständlich erkämpft werden nur

g e g e n  
die Kapitalistenklasse, nie und nimmer aber in Koalition, in Zusammenarbeit mit ihr. Die Erfahrung wird den Arbeitern immer deutlicher beweisen, dass sie das unter Führung der SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie nicht erkämpfen können; dass sie dazu unumgänglich die proletarischdemokratische Arbeiterpartei schaffen und die proletarischdemokratische R e f o r m der Gewerkschaften erkämpfen müssen.

Letzten Endes wird ihnen die Erfahrung in diesen Kämpfen beweisen, dass sie aufrichten müssen

die proletarischdemokratische Staatsmacht,  
die proletarischdemokratische Wirtschaft,

auf dass die Früchte der wachsenden Ergiebigkeit der Arbeit nicht von irgendwelchen Ausbeutern, Parasiten usurpiert werden, sondern vor allem den Arbeitern, Arbeiterinnen, Angestellten, Kleinbürgern, Kleinbauern zugute kommen, letzten Endes a l l e n Menschen ohne Unterschied in b r ü d e r l i - c h e r Gemeinschaft!

### III. Andere Wirkungen des Steigerns der kapitalistischen Ausbeutung

1.

Die Methoden des kapitalistischen Steigerns des Mehrwerts steigern den Widerspruch zwischen dem Wachsen der Produktion und der Entwicklung der Kaufkraft der Massen, die relativ dahinter immer wieder zurückbleibt. Peri-

odisch zeigt sich immer wieder, dass die Kaufkraft der Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten, Kleinbürger, Kleinbauern nicht ausreicht, die immer mehr an-schwellende Masse der kapitalistisch erzeugten Ware zu kaufen. So stösst das zum Fortsetzen des kapitalistischen Reproduktionsprozesses notwendige Verwandeln der Werte, dadurch auch des Mehrwerts in Geld, in Profit periodisch immer wieder auf die Schranke der unter dem Kapital unvermeidlich hinter dem Entfalten der Produktivkräfte zurückbleibenden Massenkaukraft.

Ohne Profit verliert die Kapitalistenklasse das Interesse, den Antrieb zur Produktion. Sie beginnt sie zu drosseln (Kurzarbeit), einzustellen (Arbeitslosigkeit). So kommt es unter dem Kapital immer wieder zur Wirtschaftskrise.

Das führt schliesslich zum imperialistischen Krieg: er ist kapitalistischer Konkurrenzkampf, ausgetragen mit Kanonen, um den Weg aus den wachsenden Absatzschwierigkeiten mehr oder weniger lange Zeit zu öffnen. -

Motore in der Landwirtschaft rentieren nur auf grösserer Mindestfläche. Grossbauern, reiche Mittelbauern können sich ihrer erfolgreich bedienen, Kleinbauern nicht. Eine wachsende Zahl kleinbäuerlicher Betriebe wird von den kapitalistischen Bauern aufgesogen, ausradiert. In der Schweiz sind so in den letzten zehn Jahren 28.000 kleinbäuerliche Betriebe verschwunden. In USA noch bei weitem mehr. Das beweist nicht nur, dass das Marxsche Gesetz der Zentralisation und Konzentration auch für die Landwirtschaft unter kapitalistischen Bedingungen gilt, was die Reformisten immer wieder bestritten haben. Das beweist aber auch, dass der technische Fortschritt unter dem Kapital tendenziell zur (relativen) Verelendung führt nicht nur der Arbeitermassen, sondern sogar auch der kleinbäuerlichen Massen. Das gilt analog auch für die kleinbürgerlichen Massen.

Wirtschaftskrise und imperialistischer Krieg sind Methoden des gigantischen Zerstörens von Produktivkräften. Das Kapital bedroht so schliesslich im wahren Sinne des Wortes die weitere kulturelle Existenz der Menschheit, bedroht sie mit dem Rückfall in die Barbarei. Da wird handgreiflich sichtbar, dass das Kapital von einer gewissen Stufe seiner Entwicklung ab zu einem immer stärkeren Hindernis wird der Höherentwicklung der Produktivkräfte der menschlichen Gesellschaft.

Das wird heute verschleiert durch die Produktion - für den Krieg. Die Arbeiter dürfen sich dadurch nicht täuschen lassen! Sie müssen das sie mit Verderben und Tod bedrohende kapitalistische Getriebe durchschauen! Sie müssen ihren Klasseninteressen gemäss dagegen h a n d e l n! Sonst werden gerade sie der Teil der Menschheit sein, der das allerschwerste Lehrgeld zahlen wird! Wie lange noch? Wie oft noch? Besinnt Euch und zieht die unumgänglichen Schlussfolgerungen!

#### IV. Die Rolle der Stalinbürokratie

##### 1.

Als sie 1943-45 in Italien, 1944-47 in Frankreich, 1945-47 in Oesterreich und in andern kapitalistischen Ländern an der bürgerlichen Koalitionsregierung teilnahm, hat sie die sozialdemokratische, labouristische, gewerkschaftsbürokratische Verratspolitik nicht nur mitgemacht, sondern sogar übertroffen.

Es geht der Stalinbürokratie, ihrer Partei des Schwindelkommunismus überhaupt nicht um die Interessen der Arbeiter und armen Bauern. Sie ist bereit, die Arbeiterklasse, die ausgebeuteten Massen mit Haut und Haaren der Bourgeoisie auszuliefern, zu verschachern, preiszugeben, sie verlangt nur eine einzige Gegenleistung: eine Aussenpolitik des betreffenden kapitalistischen Staates, die es dem Krcml erleichtert, sich an Macht, Futterkrippe, Privilegien weiter zu behaupten.

##### 2.

In der Sowjetunion wird den Arbeitern (und faktisch auch den armen Bauern) ein immer grösserer Mehrwert abgezwungen. Doch er wird n i c h t verwandelt in Profit. In der SU herrscht nicht Profitproduktion, sondern Bedarfsdeckungsproduktion, aber organisiert und betrieben nicht nach dem

Interessen der Massen, sondern nach den egoistischen Interessen der durch und durch verkommenen Stalinbürokratie.

Zugleich züchtet diese, gegen ihre Absicht, aber tatsächlich, kraft der zwangsläufigen Wirkungen ihrer Gesamtpolitik in sich und um sich herum neue, zunächst embryonale, kapitalistische Elemente. Die Zeit naht, da sie in Form einer neuen russischen kapitalistischen Gegenrevolution zu Tage treten werden.

Stalinrussland ist vom proletarischen Klassenstandpunkt vor allem dadurch gekennzeichnet, dass dort der bestimmende und kontrollierende Einfluss der Arbeiter und armen Bauern, also die proletarische Demokratie ausgeschaltet ist.

Ein immer grösserer Teil der Gesamtarbeit der SU dient der Stalinbürokratie und den von ihr gezüchteten neuen kapitalistischen Elementen - ein immer kleinerer Teil davon dient den Interessen der russischen Arbeiter und armen Bauern. Das stalinbürokratische System bahnt der kapitalistischen Gegenrevolution in der SU immer mehr den Weg, steigert immer mehr die Gefahr ihres Sieges, den nur der siegreiche Vormarsch der internationalen proletarischen Revolution verhindern kann.

Die Produktion der SU wächst. Aber die russischen Arbeiter und armen Bauern bleiben unter der Stalinbürokratie auf der untersten Stufe der russischen Gesellschaft - ein immer grösserer Teil der russischen Gesamtarbeit dient den Interessen der stalinbürokratischen Revolutionsparasiten und den von ihnen gezüchteten neukapitalistischen Elementen.

3.

In den "Volksdemokratien" läuft der soziale Prozess analog in die gleiche Richtung.

4.

Nur der Sturz der Stalinbürokratie von links her durch die proletarischdemokratische Revolution, die die gründlichste proletarischdemokratische Reform durchführen muss in der SU und in den "Volksdemokratien" (Mao-China inbegriffen), wird Bedingungen schaffen, die sichern werden, dass die Gesamtarbeit vor allem den Interessen der Millionenmassen der Arbeiter und armen Bauern zugute kommt. Im Masse als der Weltsozialismus vormarschiert, wird die Gesamtarbeit immer mehr allen Menschen brüderlich dienen.

Der Kampf zum Sturz der Stalinbürokratie muss heute ausgetragen werden auf der Basis des wirksamen Verteidigungskampfes der SU und ihrer Verbündeten gegen die Weltimperialisten und gegen die kapitalistische Konterrevolution. Dieser Verteidigungskampf ist die Hauptaufgabe, der der Kampf untergeordnet werden muss zum Sturz der Stalinbürokratie und für die Aufrichtung der Herrschaft der proletarischen Demokratie in der SU und in den "Volksdemokratien".

V. Gegen die kapitalistische Ausbeutung!

Gegen die Kapitalistenklasse!

Das kapitalistische Ausbeutungssystem vermag sich heute nur noch dadurch weiter zu behaupten, dass die ökonomischen Parasiten, das ist die Kapitalistenklasse, politische Parasiten im Lager der Arbeiterklasse gefunden haben, die um ihrer egoistischen Interessen willen der kapitalistischen Ausbeuterklasse in die Hände arbeiten, gegen die Arbeiterklasse, gegen die Massen: die entartete Arbeiterbürokratie der SP, LP, KP und der Gewerkschaften.

Die Politik der Sozialverräter schafft den Massen bestenfalls Vorübergehende Erleichterungen - doch um den Preis, dass sie gegen die die Massen tödlich bedrohende Gefahr des fortwährenden Steigerens der kapitalistischen Ausbeutung, nicht wirksam ankämpfen, sondern im Gegenteil das Anwachsen dieser tödlichen Gefahr ermöglichen, ja - durcheinander die zwangsläufigen Wirkungen ihrer Gesamtpolitik - sogar fördern!

